

Beschreibung

Das Projekt untersucht die Notwendigkeit der Grammatikförderung im Fach Deutsch in der Sekundarstufe II. Das Projekt untersucht die deutschdidaktische Behauptung (u.a. Dürscheid 2007, Eisenberg 2004), dass ein zusätzliches Angebot von Grammatikunterricht im Fach Deutsch der Sekundarstufe II zu besseren und langfristig anhaltenden expliziten Grammatikkenntnissen des Deutschen führt. Laut curriculärer Vorgaben ist für die Klassen neun bis zwölf kein Grammatikunterricht vorgesehen. Die Untersuchung erfolgt longitudinal als Fragebogenstudie über einen Zeitraum von 5 Jahren, in der zwei Vergleichsgruppen jährlich Aufgaben vom Typ der VerA-8-Arbeiten in den Klassen acht bis zwölf bearbeiten. Nur eine der beiden Gruppen nimmt am expliziten Grammatikunterricht in Form einer Unterrichtseinheit teil, die andere Gruppe bildet die Kontrollgruppe. Es werden jährlich dieselben Schüler/innen befragt. Nach einer Pilotierungsphase erfolgt die Befragung in den Schuljahren 2016 bis 2020 und geht für die Schüler/innen von den Klassen 8 bis 12.

Laufzeit

2014-2020

Beteiligte

Prof. Dr. Angelika Wöllstein (Mannheim), Dr. Katharina Staubach, Saskia Ripp (Mannheim)

Publikationen

Rothstein, B., Staubach, K., Ripp, S., Waldeyer, J. & Roelle, J. (2021): Is 'more' really more? Results of a study on extended German grammar teaching. *Pedagogical linguistics*. <https://doi.org/10.1075/pl.21010.rot>

Rothstein, B., Schmadel, S. & Wöllstein, A. (2014): Bessere grammatische Kenntnisse des Deutschen durch Grammatikunterricht in der Sekundarstufe II? *MdGV* 2/2014, 203-207.

Staubach, K., Ripp, S., Hagemann, J. & R., B. (2017): Sind Selbstlerneinheiten ein geeignetes Mittel zur nachhaltigen Vermittlung gram. Kenntnisse? In: Goltschnigg, D. (Hg.): *Wege des Dt.* Tü.: Stauffenburg, 81-90.



Sprachwerk

Beschreibung

Das SPRACHWERK ist ein fächer- und schulübergreifendes Projekt, bei dem SchülerInnen verschiedener Jahrgangsstufen gemeinsam mit Studierenden der sprachlich ausgerichteten Fächer der RUB über ein Schulhalbjahr hinweg Projekte rund um die Themen Sprache und Spracherwerb durchführen. Schüler,innen und Studierende treffen sich regelmäßig und erforschen gemeinsam Themen ihrer Wahl. Dazu führen sie Exkursionen durch, diskutieren mit Experten und präsentieren schließlich ihre Ergebnisse in einer Ausstellung. Die Studierenden werden in einer Tutorenschulung auf ihre Rolle vorbereitet, als fortgeschrittene Lerner die Lernprozesse der SchülerInnen zu begleiten. Eine inhaltlich-wissenschaftliche Beratung der Projektgruppen wird von WissenschaftlerInnen der sprachlichen Fächer gewährleistet. Organisatorisch werden sie durch ein Projektteam unterstützt. Während SchülerInnen so über die Themen Sprache und Spracherwerb an wissenschaftsnahes, universitäres Arbeiten herangeführt werden, haben die Studierenden die Möglichkeit, einen Teil ihrer sprachlich ausgerichteten Studien selbst mitzugestalten. Neben einem vertieften Fachwissen können sie so auch Kompetenzen erwerben, die sich in herkömmlichen Lehrformaten der Universität nur schwer vermitteln lassen.

Laufzeit

2011-2014

Beteiligte

Prof. Dr. Lena Heine

Publikationen

Abschlussbericht

Märchen fürs Miteinander

Beschreibung

Das Projekt MÄRCHEN FÜRS MITEINANDER bringt Grundschüler der dritten Klasse, Studierende und wissenschaftliche Mentoren zusammen, um die sprachliche und interkulturelle Förderung von Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, im Projekt sollen die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler durch die Lektüre von Märchen unterschiedlicher kultureller Herkunft zum einen in ihren eigenen Kulturen bestärkt und wertgeschätzt werden und zum anderen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Kulturen reflektieren und akzeptieren lernen. An insgesamt zehn einstündigen Terminen lesen und diskutieren die Studierenden mit den Schülerinnen und Schülern im Bereich der Nachmittagsbetreuung der Waldschule Bochum. Jedes Treffen besteht aus verschiedenen Phasen: nach einer kollektiven Begrüßung in Form eines Liedes, das Schülerinnen, Schüler und Studierende gemeinsam singen, werden Märchen verschiedener kultureller Herkunft in Kleinstgruppen gelesen. Die Leseindrücke werden anschließend besprochen und in Form von Bildern, Basteleien oder Kurzkomentaren auf Plakaten festgehalten. Abschließend werden die verschiedenen Poster im Plenum betrachtet und diskutiert. Eine gemeinsame Abschlussveranstaltung, die gleichzeitig die Eröffnung der Ausstellung ist, beendet das Projekt. Teil der Ausstellung sind die von den Kinder anonym erarbeiteten interkulturellen Leseindrücke, die auf von den Studierenden und Schülerinnen und Schülern aufbereitenden Plakaten gedruckt werden, sowie die Texte selbst.

Laufzeit

2017-2018

Beteiligte

Meike Michels

Publikationen

Rothstein, Björn (2020): Aschenputtel einmal anders. *Praxis Deutsch* 284,12-14.

Der Einfluss der Textkohäsion auf das Textverständnis: Unter welchen Bedingungen wirken temporale Kohäsionsmarker?

Beschreibung

In der jüngeren fachdidaktischen Leseforschung misst man dem Text wieder mehr Bedeutung zu, um Fördermaßnahmen fokussiert einzusetzen. Im Projekt wird untersucht, inwieweit die Kohäsion von Texten das Textverständnis beeinflusst. Der Textlinguistik folgend unterscheiden wir dabei lokale und globale Kohärenz. In drei Experimenten wird die Frage untersucht, wie sich lokale und globale Kohäsion sowie deren Interaktion unter verschiedenen Bedingungen auf das Leseverständnis auswirken. Drei Aspekte werden erforscht: (1) Textinhalt: Es wird geprüft, inwieweit sich kohäsive Textmerkmale allgemein oder inhaltspezifisch auf das Leseverständnis auswirken. (2) Texttyp: Es kann angenommen werden, dass kohäsiven Textmerkmalen in literarischen Texten ein anderer Stellenwert zukommt als in expositorischen Texten. (3) Leseerwartung: Wie Texte verarbeitet werden und kohäsive Textmerkmale sich auf das Leseverständnis auswirken, hängt auch von Leseerwartungen ab. Daher wird geprüft, inwieweit es das Leseverständnis beeinflusst, wenn derselbe Text mit verschiedenen Erwartungen (literarisch vs. expositorisch) gelesen wird.

Laufzeit

2014-2016

Beteiligte

Prof. Dr. Cornelia Gräsel (Wuppertal), Anke Schmitz (Wuppertal), Caroline Schuttkowski

Publikationen

- Rothstein, B. & Schuttkowski, C. (2015): Sprachdidaktik im Gespräch. *Ling. Berichte* 243, 217-243.
- Rothstein, B., Kröger-Bidlo, H., Gräsel, C. & Rupp, G. (2014): Überlegungen zur Messung des Kohäsionsgrads von Texten. *Linguistische Berichte* 237, 37-56.
- Schmitz, A., Gräsel, C. & Rothstein, B. (2017): Student's genre expectations and the effects o. text cohesion o. reading comprehension. *Reading & Writ.* 2017, 1-21.
- Schmitz, A., Schuttkowski, C., Rothstein, B. & Gräsel, C. (2016): Die Wahrnehmung v. temp. Textkohäsion und deren Bedeutung für das Textverständnis. *Leseforum*.
- Schmitz, A., Schuttkowski, C., Rothstein, B. & Gräsel, C. (2016): Die Wahrnehmung v. temp. Textkohäsion durch Schüler/innen am Beispiel eines Sachtextes. *Der DU* 5/2016, 85-90.
- Schuttkowski, C., Rothstein, B. Schmitz, A. & Gräsel, C. (2015): Lautes Denken in grammatikdid. Fragestellungen? *Zeitschr. für Angew. Ling.* 63, 265-291.
- Schuttkowski, C., Schmitz, A., Rothstein, B. & Gräsel, C. (2019): Unterstützung des Lesens im Fachunterricht. In: Ahrenholz, B. et al (Hg.): *Fachunterricht ...*. Berlin: de Gruyter, 87-106.



Deutschdidaktik digital (Digi-Fellowship)

Beschreibung

Das Vorhaben ist eine Reaktion auf das von Studierenden häufig als schwierig eingestufte eigenständige deutschdidaktische Forschen. Das Ziel des geplanten Vorhabens ist, einen E-Learning-Kurs zu entwickeln, der die Konzeption eigener, innovativer studentischer deutschdidaktischer Forschungsprojekte ermöglicht, begleitet und berät. Der Kurs stellt für Studierende unterschiedlicher germanistischer Studiengänge digitale, autonom bearbeitbare, curricular anrechenbare und individuelle Studienverläufe berücksichtigende Unterstützungsmechanismen bereit. Die Studierenden sollen lernen, Designs und Forschungspläne für eigene deutschdidaktische Forschungsstudien zu entwerfen und sie auf ihre Plausibilität und ihre Schwächen zu überprüfen. Durch die Teilnahme am Projekt sollen die Studierenden die notwendige Routine erhalten, um im späteren Studienverlauf (Leistungsnachweise/Masterarbeit) zielsicher eigene deutschdidaktische Studien durchführen zu können.

Laufzeit

2018

Beteiligte

Studentische Mitarbeitende: Fiona Alfringhaus, Joana Koczy, Meike Michels, Christin Pentek, Saskia Sarres

Publikationen

Moodle-Kurs



Für Herkunftssprachen unterrichtlich sensibilisieren (Digi-Fellowship)

Beschreibung

Ziel des Projekts ist die Etablierung eines E-Learning-Kurses zur unterrichtlichen interkulturellen Sensibilisierung für die 20 am häufigsten in Deutschland gesprochenen nicht-deutschen Herkunftssprachen. Die Erstsprachen, die Migranten in anderssprachige Einwanderungsländer mitbringen, heißen Herkunftssprachen. Wer beispielsweise als Lehrkraft davon Kenntnis hat, dass im Polnischen die Artikelgrammatik (der, die, das und ihre Verteilung) anders geregelt ist und daraus Lernschwierigkeiten im Deutschen resultieren, kann sich mit diesem Hintergrundwissen gezielt auf die am Unterricht teilnehmenden Herkunftssprecher einstellen und sie passgenau fördern. Die am Kurs Teilnehmenden lernen folglich nicht Polnisch oder andere Herkunftssprachen, sondern erwerben didaktisch anwendbares Wissen über die grammatischen Strukturen des Polnischen im sprachlichen und interkulturellen Vergleich zum Deutschen. Entsprechende universitäre Kursangebote sind ein vielfach, besonders von Studierenden beklagtes Desiderat, das bisher weder digital noch analog eingelöst wurde. Der Kurs ist ein für Studierende aller Bochumer Lehramtsstudiengänge (B.A.) curricular anrechenbares, digitales, autonom bearbeitbares und individuelle Studienverläufe berücksichtigendes Angebot im Wahlpflichtbereich.

Laufzeit

2019

Beteiligte

Studentische Mitarbeitende: Joana Koczy, Irem Nur Yaman

Publikationen

Moodle-Kurs



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Interkulturelle Sprachdidaktik des Deutschen (RUBsala – Double Degree Master)

Beschreibung

Das RUBSALA-Studienprogramm ermöglicht Studierenden der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und Studierenden der Uppsala Universität (UU) in Schweden einen deutsch-schwedischen Doppelmaster. Im Rahmen eines viersemestrigen Masterstudiums absolvieren die Studierenden ein Studienjahr (= 2 Semester) in Uppsala sowie ein Studienjahr (= 2 Semester) in Bochum und erhalten beim erfolgreichen Studienabschluss einen gültigen M.A.-Abschluss der UU sowie einen gültigen M.A.-Abschluss an der RUB.

Laufzeit

2014-2021

Beteiligte

Prof. Dr. Dessislava Stoeva-Holm (Uppsala), Prof. Dr. Thomas Grub (Uppsala), Lisa Porps

Publikationen

Porps, L. & Rothstein, B. (2018). Mehrsprachigkeit im Deutsch-Schwedischen-Masterprogramm „RUBsala“. In: Jolie, Stephan (Hrsg.): *Internationale Studiengänge in den Geistes- und Kulturwissenschaften: Chancen, Perspektiven, Herausforderungen*. Bielefeld: UVW, S. 107-112.



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Sprach-, literatur- und kulturintegrativer Deutschunterricht

(Germanistische Institutspartnerschaft – Bochum & Shanghai)

Beschreibung

Dem Projekt liegt ein Konzept der gemeinsamen Erforschung und Entwicklung eines sprach-, kultur- und literaturintegrativen Unterrichts Deutsch-Chinesisch zugrunde, der den Einbezug der jeweils anderen Sprache, Kultur und Literatur in den Unterricht auf kontrastiver Ebene zur Möglichkeit der Sprach-, Literatur- und Kulturre, e[ion erlaubt. =iel ist die Etablierung eines Deutschunterrichts, eines Germanistikstudiums und germanistischer Forschung, die die deutsche und die chinesische Sprache und Kultur integrativ verbinden.

Laufzeit

2012-2016

Beteiligte

Prof. Dr. Jianhua Zhu (Shanghai)

Publikationen

Betz, Anica; Stark, Linda; Rothstein, Björn (2014): Die seit 2012 vom DAAD geförderte Germanistische Institutspartnerschaft Bochum-Shanghai. Ein Bericht zu Forschungs- und Lehraktivitäten sowie zum Ausbau der Bibliothek. In: Fluck, H.-R. & Zhu, J. (Hrsg.): *Vielfalt und Interkulturalität der internationalen Germanistik. Festgabe für Siegfried Grosse zum 90. Geburtstag*. Stauffenburg. 87-95.

Keuschnig, A., Porps, L., Schuttkowski, C., Staubach, K. & Rothstein, B. (2017): *Tätigkeiten inner- und außerhalb der Germanistischen Institutspartnerschaft zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der Tongji Universität Shanghai. Ein Bericht*. In: Surawitzki, M. & Jin, Z. (Hrsg.): *Nachhaltigkeit und Germanistik. Fokus, Kontrast und Konzept*. Peter Lang.

Reuter, C. & Schlieff, A.-K. (Hrsg.) (2014): *Linguistische und sprachdidaktische Aspekte germanistischer Forschung Chinesisch-Deutsch*. Frankfurt: Lang.

Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung

perfect puzzles (Tagung)

Beschreibung

The workshop addresses the interaction of the perfect with temporal adverbials. A great number of approaches have investigated this problem, but it still remains unsolved. Moreover, it requires approaches taking both the semantics of tense and the syntax and semantics of adverbials into account. It therefore requires interface explorations on the architecture of grammar and goes far beyond the analysis of a single grammatical phenomenon. The correct analysis of the interaction between the perfect and adverbials will shed (more) light on the grammatical organization of language.

Laufzeit

2010

Beteiligte

Vorträge von Artemis Alexiadou, Hans Kamp, Wolfgang Klein, Romyana Pancheva, Gerhard Schaden, Arnim von Stechow

Publikationen

Abschlussbericht

Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung

Tongji (Bibliotheksbeihilfe)

Beschreibung

Antrag auf Gewährung eines Bibliothekszuschusses für die Deutsche Bibliothek der Deutschen Fakultät der Tongji-Universität.

Laufzeit

2012

Beteiligte

Prof. Dr. Jianhua Zhu

Publikationen

Abschlussbericht

Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung

Tongji (Bibliotheksbeihilfe)

Beschreibung

Antrag auf Gewährung eines **Bibliothekszuschusses** für die Präsenzbibliothek des Lehrstuhls für Germanische Philologie und Translation an der Nationalen Taras-Schewtschenko-Universität Kyiv

Laufzeit

2017

Beteiligte

Prof. Dr. Olena Materynska, Prof. Dr. Maria Ivanytska

Publikationen

Abschlussbericht



Synchrone und diachrone Aspekte der Kurzwortbildung und verwandter Phänomene aus kontrastiver Sicht (Tagung)

Beschreibung

Kurzwörter wie *ZDF*, *Studi* und *Reha* gehören zu den eher selten untersuchten sprachlichen Phänomenen des Gegenwartsdeutschen. Es verwundert daher nicht, dass viele Fragen bei ihrer Analyse offen geblieben sind. Diese betreffen u.a. ihre Bedeutung im Vergleich zur Semantik der ihnen zugrunde liegenden Langform, die Wahl des Grammatikmodells, das sie adäquat analysiert, die etwaigen Parallelen zwischen Kurzform-Bildung zu *Propria* und *Appellativa*, die relevanten sprachlichen Komponenten bei ihrer Bildung (Phonologie vs. Morphologie) und ihre Entstehungsbedingungen sowie Grammatikalisierungspfade.

Die Untersuchung von Kurzwörtern erscheint uns besonders lohnenswert, da zumeist die Analyse scheinbar eher peripherer sprachlicher Phänomene zur Lösung von zentralen Fragestellungen führt. Wir versprechen uns daher tiefgreifende Einsichten in den Bau der menschlichen Sprache, die exemplarisch durch die Analyse von Kurzwörtern gewonnen werden sollen. Die oben genannten Problemfelder der Kurzwortforschung sollen methodisch ausschließlich aus dem Blickwinkel der kontrastiven Linguistik angegangen werden, die aufgrund des Vergleichs mehrerer Sprachen tiefergehende Erkenntnisse hervorbringen kann als die einzelsprachlich orientierte Sprachwissenschaft. Interessanterweise werden Kurzwörter nämlich auch in anderen Sprachen nach zum Teil sehr ähnlichen, zum Teil jedoch auch verschiedenen Prinzipien gebildet. Es ist von der germanistischen Forschung weitgehend versäumt worden, die Analyse von Kurzwörtern in einen detaillierten internationalen Kontext zu stellen. Wir wollen dabei die Methodik der kontrastiven Linguistik nicht nur auf den Sprachvergleich beziehen, sondern auch auf die Diskussion einzelsprachlicher Daten und einzelphilologisch etablierter Theorien vor dem internationalen Forschungskontext. Während nämlich in anderen Bereichen der Wortbildung oder Phonologie die Auseinandersetzung mit der übereinzelsprachlichen Forschung schon lange erfolgt ist, gibt es so gut wie keinen Einbezug nicht-germanistischer Arbeiten bei der Analyse der Kurzwörter. Demnach verstehen wir das kontrastive Arbeiten sowohl auf inhaltlicher wie auf der Ebene des Einbezugs internationaler Forschung und versprechen uns daher tiefgreifende Einsichten in die Architektonik der menschlichen Sprache.

Laufzeit

2010

Beteiligte

Prof. Dr. Damaris Nübling (Mainz)

Publikationen

Abschlussbericht

Abenteuer Sprache

Beschreibung

Das Projekt evaluiert das Unterrichtsfach „Abenteuer Sprache“ am Herder-Gymnasium in Minden durch die Anfertigung von fünf Masterarbeiten. Das Schulfach geht auf einen Schulweiterentwicklungsprozess zurück, wie er typisch für die vergangenen Jahren an deutschen Schulen ist. Die neuen Bildungspläne und die sich verändernden gesellschaftlichen wie schulpolitischen Voraussetzungen erfordern nicht nur die Profilbildung von Schulen, sondern vor allem für die Einzugsregion individuelle und passgenaue Angebote, die im Rahmen der schuleigenen Lehrpläne gemacht werden. Das Herder-Gymnasium in Minden hat daher im Schuljahr 2002 ein neues Schulfach eingerichtet, das deutschlandweit einzigartig und im Rahmen des von der Schule selbst zu bestimmenden Schulcurriculums lokalisiert ist. Es verfolgt die Ziele der sprachlichen und sozialen Integration von Schülern, die Verbesserung ihrer sprachlichen Kompetenzen und die Erleichterung des Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium.

Laufzeit

2014

Beteiligte

Caroline Schuttkowski

Publikationen

Abschlussbericht

Beschreibung

Das Projekt *diskursanalytische Untersuchung des Strukturwandels im Ruhrgebiet* setzt sich zum Ziel, den gegenwärtig und seit den sechziger Jahren andauernden Strukturwandel im Ruhrgebiet sprachwissenschaftlich zu untersuchen. Dabei steht die linguistische Untersuchung des Ausdrucks *Strukturwandel* bezüglich seiner Bedeutung und seines medialen wie privaten Gebrauchs im Zentrum. Erstens wird korpuslinguistisch durch eine Auswertung von Presstexten aus verschiedenen Korpora aus Cosmas2 (ein öffentlich zugängliches Spracharchiv des Instituts für Deutsche Sprache (<http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/>)) untersucht, wie der Begriff *Strukturwandel* beschrieben, erklärt, beworben, verwendet und rezipiert wird. Im Vordergrund stehen somit die kommunikativen Strategien, die die Versprachlichung eines schwierigen und der Bevölkerung schwer zu vermittelnden sozioökonomischen Bereichs der Umstrukturierung ausmachen. Da eine solche Untersuchung nur zu einem gewissen Grad die Rezeption, die Akzeptanz und das Verständnis des Begriffs *Strukturwandel* erfassen kann, soll zweitens eine Befragung von Bewohnern des Ruhrgebiets zu ihrem Verständnis und ihrer Einstellung zum Begriff *Strukturwandel* in Form von leitfaden gesteuerten Interviews erfolgen. Diese Befragung erfolgt durch leitfadengesteuerte Interviews und macht einen Forschungsaufenthalt im Ruhrgebiet notwendig.

Laufzeit

2015-2017

Beteiligte

Dr. Olesia Leschenko (Stipendiatin)

Publikationen

Abschlussbericht

Leschenko, Olesia (2018a): Abstrakt, ambivalent und doch nützlich? Eine diskurslinguistische Interpretation des in Mode gekommenen Wortes „Strukturwandel“ in der SZ-Serie „NRW vor der Wahl“. *Wir-kendes Wort* 68.

Leschenko, Olesia (2018b): Diskursanalytische Untersuchung des Strukturwandels im Ruhrgebiet anhand vom Zeit-Korpus (1953-2015). *Sprachwissenschaft* 43, 343 – 363.

PROMOTIONSKOLLEG
WISSENSCHAFTSVERMITTLUNG
IM ALFRIED KRUPP-SCHÜLERLABOR

Authentizität bei der Wissenschaftsvermittlung I (Promotionsstipendium)

Beschreibung

Untersucht wird der (kurz- und langfristige) Einfluss der Authentizitätsvariablen *Ort* und *Akteur* auf sprachliche Wissensbereiche am Beispiel der Wissenschaftsvermittlung. Innerhalb dieses Settings variieren wir im Rahmen einer Interventionsstudie mit drei Kontrollgruppen die Faktoren *Ort* (Schülerlabor), *Akteure* (Gastforscher mit Einführungsvortrag und Beiträgen in der Abschlussdiskussion) und *Rückkoppelung in Forschungsdiskurs*.

Laufzeit

2013-2016

Beteiligte

Jun.Prof. Dr. Claudia Müller-Brauers, Anica Betz (Stipendiatin)

Publikationen

Betz, Anica (2020): Linguistik authentisch vermitteln. Eine Studie zur Wissenschaftsvermittlung in Schülerlabor und Schule am Beispiel des Ruhrdeutschen. Stauffenburg.

PROMOTIONSKOLLEG
WISSENSCHAFTSVERMITTLUNG
IM ALFRIED KRUPP-SCHÜLERLABOR

Authentizität bei der Wissenschaftsvermittlung II (Promotionsstipendium)

Beschreibung

Untersucht wird der (kurz- und langfristige) Einfluss der Authentizitätsvariablen *Ort* und *Akteur* auf sprachliche Wissensbereiche am Beispiel der Wissenschaftsvermittlung. Innerhalb dieses Settings variieren wir im Rahmen einer Interventionsstudie mit drei Kontrollgruppen die Faktoren *Ort* (Schülerlabor), *Akteure* (Gastforscher mit Einführungsvortrag und Beiträgen in der Abschlussdiskussion) und *Rückkoppelung in Forschungsdiskurs*.

Laufzeit

2013-2016

Beteiligte

Jun.Prof. Dr. Claudia Müller-Brauers, Angelina Firstein (Stipendiatin)

Publikationen

Firstein, A. (eingereicht): *Zur Frage von Authentizität bei der Anwendung linguistischer Methoden im Rahmen der Wissenschaftsvermittlung im Schülerlabor*. Dissertation.



Nicht allein mit der Masterarbeit (Teilnahme bei Lehreⁿ)

Beschreibung

Studentische Abschlussarbeiten entstehen i.d.R. in Isolation, d.h. unter ausschließlichem Austausch mit den Betreuern, die zumeist ihre exklusiven Leser sind. Sie profitieren daher nicht von der wis. Community, wie dies z.B. bei Doktorarbeiten auf Workshops der Fall ist. Aufgrund fehlender Peer-Beratung und der Aussicht, nur vom Betreuer gelesen zu werden, resultieren motivationale und fachliche Probleme. Studierende verfassen daher in einem Forschungskolloquium zu verschiedenen Aspekten eines vorgegebenen Oberthemas individuell, aber zeitgleich ihre Masterarbeiten. Sie tauschen sich mit mir und darüber hinaus ohne mich regelmäßig aus. Es entstehen Vorteile der Peer-Beratung, wechselseitige Zitierungen, gefühlte Einbindung in Forschung und Diskussionen, vergleichbar z.B. mit Sonderforschungsbereichen. Experten anderer Universitäten werden regelmäßig eingeladen. Bei ausgezeichneter Qualität besteht die Möglichkeit, die Masterarbeiten als Sammelband/ Aufsatz zu publizieren.

Laufzeit Beteiligte Publikationen

2019-2020

Rothstein, B. (2019): Nicht allein mit der Masterarbeit: Der Ansatz Studentische Forschungsgruppen. *die hochschullehre* 5.
http://www.hochschullehre.org/wp-content/files/diehochschullehre_2019_Rothstein.pdf

**Grammatik für die Schule
(DFG-Netzwerk,
Antragstellende: Daniela Elsner & Sandra Döring)**

Beschreibung

In der universitären Lehramtsausbildung bildet der Sachgegenstand Grammatik in den sprachlichen Fächern einen zentralen Bestandteil und ist in den Lehrplänen aller Schulformen fest verankert. Dennoch fühlen sich Studierende häufig unzureichend auf den Grammatikunterricht vorbereitet und greifen nicht oder nur selten auf das an der Universität vermittelte Wissen zurück. Aktuelle demographische Entwicklungen tragen dazu bei, dass sich die schulischen Bedingungen zunehmend verändern: Die Schulklassen werden internationaler, die Sprachkompetenzen im Klassenzimmer heterogener, Deutsch als Zweitsprache alltäglicher. Dies muss in der grammatischen Ausbildung zukünftiger Lehrpersonen verstärkt berücksichtigt werden. Das DFG-Netzwerk 'Grammatik für die Schule' hat als zentrales Ziel die Diskussion und Entwicklung von Konzepten für eine professionsorientierte linguistische Lehrerausbildung, die sowohl die Überzeugungen (beliefs) von Studierenden als auch die bestehenden Sprachkompetenzen im Klassenzimmer berücksichtigt. Im Netzwerk soll diskutiert werden, (1) welche grammatischen Inhalte in der Lehrerausbildung vor allem im Hinblick auf die verstärkt zu erwartende Mehrsprachigkeit im Klassenzimmer relevant sind und (2) wie die Hochschullehre im Bereich Grammatik unter Berücksichtigung der Überzeugungen (beliefs) der Studierenden konzipiert werden kann, um die Erlangung von Fachwissen, das auch für die dem Studium folgenden Bildungsphasen zur Verfügung steht, zu verbessern. Zur Erreichung des zentralen Ziels muss der Austausch zwischen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schule gestärkt werden.

Laufzeit

2016-2020

Beteiligte

Antragstellende: Daniela Elsner & Sandra Döring.

Publikationen

Döring, S. & Elsner, D. (Hrsg.) (2021): *Grammatik für die Schule*. Hamburg: Buske (Sonderheft der Linguistischen Berichte).
Geipel, M. & Rothstein, B. (2021): Über die Einstellungen hinaus: Kasuistische Grammatiklehrwerke für die Schule. In: Döring, S. & Elsner, D. (Hrsg.) (2021): *Grammatik für die Schule*. Hamburg: Buske, 99-108.